



Sächsische Bildungsagentur  
Regionalstelle Leipzig

Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig  
Nonnenstraße 17A • 04229 Leipzig

An die  
Damen und Herren  
der Medien

Leipzig, 29.08.2007  
Telefon: 0341 4945-666  
0172-3404669  
E-Mail: Roman.Schulz@sbal.smk.sachsen.de  
Bearbeiter: Herr Schulz  
Aktenzeichen: ohne  
(Bitte bei Antwort angeben)

## Pressemitteilung 12/2007

vom 29.08.2007

### Schuljahr 2007/2008 im Zeichen von Kontinuität und weiteren Ausbau der Unterrichtsqualität

#### Einleitung

Nach über 15 Jahren Veränderungen in der Schullandschaft im Bereich der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, soll das Schuljahr 2007/2008 mit einem nicht vollständigen, kurzen Rückblick beginnen.

Seit Anfang der neunziger Jahre war die Entwicklung der Schullandschaft durch eine Vielzahl grundlegender inhaltlicher und struktureller sowie personeller Veränderungen geprägt. Von Schuljahr zu Schuljahr blieb kaum Zeit für Eltern, Schüler und Lehrer zur Eingewöhnung, die Veränderungen im Zuge der deutschen Einheit sowie der Neugestaltung des Freistaates Sachsen liefen in einem aus heutiger Sicht unglaublichen Tempo ab.

Nur zwei Zahlen sollen stellvertretend für einen Gesamtkomplex mit Auswirkungen in viele Richtungen stehen.

Im Sommer 1995, als der letzte „DDR-Geburtsjahrgang“ eingeschult worden ist, befanden sich in den Schularten (Grund- und Mittelschulen sowie Gymnasien) im Bereich des damaligen Oberschulamtes Leipzig etwa 143000 Schüler und Schülerinnen.

Postanschrift: Postfach 100653  
04006 Leipzig  
Hausanschrift: Nonnenstraße 17A  
04229 Leipzig

Telefon: 0341 4945 – 50  
Telefax: 0341 4945 – 614  
E-Mail: Poststelle@sbal.smk.sachsen.de \*)  
Internet: <http://www.sba-leipzig.de>

Sprechzeiten:  
dienstags: 9:00 – 12:00 Uhr  
14:00 – 17:30 Uhr  
donnerstags: 9:00 – 12:00 Uhr



gekennzeichneter Parkplatz  
(bitte an der Information melden)

zu erreichen mit den  
Straßenbahnlinien 1, 2, 3, 14

\*) Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

2007 (vor wenigen Wochen verließen die Abiturienten des 1995er Einschulungsjahrganges die Schule) befinden sich in diesen Schularten insgesamt etwa 69000 Schüler und Schülerinnen.

Die damit aufgezeigte ausgesprochen schwierige Situation des demographischen Wandels ist weitestgehend bewältigt. Etwa ein Jahrzehnt waren damit die schmerzlichen Prozesse der Aufhebung von Schulstandorten und die Fragen der Personalplanung verbunden. Auch wenn zum Ende des Schuljahres 2006/07 nochmals 11 Schulstandorte aufgehoben worden sind (es handelte sich um Beschlüsse aus den Vorjahren) und noch wenige Detailprobleme zur Lösung anstehen, ist die Anpassung des Schulnetzes weitestgehend erfolgt.

Erwähnt sei das Schuljahr 1996/97 mit der freiwilligen Teilzeitvereinbarung für den Grundschulbereich als Konsequenz aus dem Schülerrückgang. Auf der Grundlage des 2006 vereinbarten Bezirkstarifvertrages erfolgt eine stabile Lehrerversorgung für die Mittelschulen und Gymnasien. Nur Dank des großen Engagements aller am Schulleben Beteiligten und der Lehrkräfte konnte diese Wegstrecke mit Erfolg bewältigt werden.

Die 2004/05 begonnene Einführung der neuen Lehrplangeneration in mehreren Schularten befindet sich in der Schlussetappe und wird im Sommer 2008 für die Grund- und Mittelschulen und 2010 für die Gymnasien ihren Abschluss finden. Im Vorfeld befürchtete Problemkonstellationen sind Dank der guten Arbeit an den Schulen mit zahlreichen Lehrerfortbildungen vor Ort nicht eingetreten.

Inzwischen kann man gegenüber den zahlreichen nationalen und internationalen Studien zum Schulsystem in Deutschland differenzierte Ansichten vertreten, unstrittig bleibt, dass der Freistaat Sachsen durchgängig Positionen in der Spitzengruppe belegt hat.

### **Grundsätze für das Schuljahr 2007/08**

Diese guten Ergebnisse dürfen jedoch keineswegs zu Selbstzufriedenheit und Stillstand führen, sondern müssen Ansporn sein, weitere Verbesserungen/Veränderungen im Interesse der Schüler vorzunehmen. In den nächsten Jahren sind es nicht mehr die einschneidenden strukturellen und grundlegenden Veränderungen, die die einzelnen Schularten bestimmen werden, sondern stärker die Entwicklung der jeweiligen Schule vor Ort. Dabei müssen die Schwerpunkte auch künftig, wie vom Sächsischen Kultusminister Steffen Flath in den letzten Monaten mehrmals betont, auf der Qualitätsverbesserung von Unterricht liegen, damit Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung diverser Förderprogramme in der Entwicklung der Schlüsselkompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen, Fremdsprachen und Computer) noch stärker gefördert werden. Zentrales Hauptaugenmerk ist auf die Verbesserung der Berufs- und

Studienorientierung sowie den weiteren Aufbau von Ganztagsangeboten zu legen.

Der Entwicklung der Einzelschule in der Region wird seitens der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, stärkere Beachtung in der pädagogischen Beratungstätigkeit eingeräumt. Der in den Vorjahren begonnene Weg der Arbeit am Schulprogramm der Einzelschule zur qualitativen Weiterentwicklung wird konsequent umgesetzt.

Qualitätsentwicklung an der Einzelschule durch Zielvereinbarungen als Teil eines innovativen Steuerungskonzeptes wird eine der zentralen Aufgaben für die kommenden Jahre. Dialogische Verfahren prägen zunehmend die Arbeit zwischen den verschiedenen Beteiligungsebenen.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung schulinterner Prozesse und der Nutzung größerer Handlungsspielräume vor Ort. Die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, wird sich in Zukunft noch stärker als „Dienstleister“ für die Schulen verstehen.

Im Rahmen zentraler Auftaktveranstaltungen zu Beginn der „Vorbereitungswoche“ wurden am 27.08.2007 für die Gymnasien und 28.08.2007 für die Grund,- Förder- und Mittelschulen im Bereich der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, die wesentlichen Eckpunkte für das beginnende Schuljahr dargestellt und diskutiert.

### **Vorhaben für 2007/08**

Nachfolgende Aspekte können nur einzelne Bereiche der Arbeit der Schulen und der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, tangieren und sollen einige Themenfelder, die stellvertretend für die umfangreiche Arbeit stehen, skizzieren.

### **Weiterer Ausbau von ganztagsschulischen Angeboten, Zooprojekt Leipzig**

Der weitere Ausbau von Ganztagsangeboten nimmt im Bereich der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, eine zentrale Position ein. Die im Mai 2007 überarbeitete Förderrichtlinie bietet den Schulen die zusätzliche Möglichkeit, zielgerichtete Lernangebote für spezielle Schülergruppen – und nicht wie bisher für die gesamte Schülerschaft – zu gestalten und zu fördern.

Das Antragsverfahren wurde in diesem Zusammenhang gleichfalls vereinfacht (Förderzeitraum analog Schuljahr mit einem Antrag) und der Fördersatz beträgt 90 Prozent für Honorare, Sachausgaben und Personalkosten zum Beispiel in Schulclubs.

Für den Zuständigkeitsbereich der Regionalstelle Leipzig hat der Ausbau von Ganztagsangeboten eine erfreuliche Zunahme erfahren. Konkret sind 181 Anträge von Schulen ( 79 Grundschulen, 58 Mittelschulen, 24 Gymnasien und 20 Förderschulen ) gestellt und bearbeitet worden, von denen sich

bereits 13 auf den neuen Schuljahreszeitraum beziehen. Die anderen Anträge werden entsprechend angepasst. Qualitativ erhielten die beantragten Projekte grundsätzlich eine sehr gute Bewertung, auch Dank der kooperativen Zusammenarbeit aller Planungsträger in der Phase der Antragsstellung. Damit konnte beim Ausbau flächendeckender ganztagsschulischer Angebote eine große Etappe bewältigt werden.

Stellvertretend für die zahlreichen Projekte soll das Angebot des Zoos Leipzig für die kommenden Schuljahre stehen, das derzeit konzipiert wird.

Der Zoo Leipzig wird den Schulen verschiedene Ganztagsangebote unterbreiten.

Diese werden zusätzlich zu den bereits bestehenden Zooschulprojekten erstellt.

Seit fast 40 Jahren ist der Zoo Leipzig ein ausgezeichnete Partner für die Schulen mit seinen vielfältigen Bildungsangeboten, die sich längst nicht mehr auf die klassische Zooschule beschränken. Ab dem Schuljahr 2007/08 steht eine zweite Lehrkraft zur Verfügung und die im Frühjahr 2007 vom Zoo bereitgestellten neuen Räumlichkeiten der Zooschule werden ihre Wirkung nicht verfehlen (im Jahresdurchschnitt nehmen etwa 5500 Kinder die Zooschulangebote an).

Wie bereits an anderer Stelle betont, sollte eine lebensnahe und offene Schule auch auf die Unterstützung und Mitarbeit von außerschulischen Angeboten zurückgreifen. Bereits seit Jahren ist das Helmholtz Zentrum für Umweltforschung UFZ mit seinem Schülerlabor für die Sekundarstufe 2 ein verlässlicher Partner für die Schulen.

Ab dem 01.09.2007 erfolgt die Ausdehnung der Zusammenarbeit auf den Grundschulbereich. Unter Beachtung der Lehrpläne steht der K-U-Bus (Kinder-Umwelt-Bus) den Schulen für Stunden, Projekttag und Projektwochen zu den Themen Wasser, Luft und Boden sowie regenerativen Energien zur Verfügung. Ein Einsatz direkt in der Natur ist möglich. Die spielerische experimentelle Umweltbildung zielt auch auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen.

## **Gewaltprävention**

Mit Sicherheit nahm die Thematik „Gewalt an Schule“ in den letzten Monaten in den Medien einen großen Platz ein. Delikte an einzelnen Schulen, eine Serie von Bombendrohungen und Vorfälle im Umfeld von Schulen erzeugten den Eindruck, dass die Problematik eine Ausweitung erfahren hat. Dabei ist die Zahl der bekannt gewordenen Delikte im Schuljahr 2006/07 nicht wesentlich angestiegen. In der öffentlichen Wahrnehmung hat die mediale Betrachtung des Einzelfalls eine größere Dimension erfahren. Unabhängig von der Anzahl an Gewalttaten und politisch motivierten Delikten muss sich die Schule als Teil der Gesellschaft ihrer Aufgaben bewusst sein. Jedoch kann sie nicht alle Defizite und Probleme (neben der Auseinandersetzung mit Gewalt/ Extremismus existieren noch andere Probleme) im Sinne einer Reparaturanstalt der Gesellschaft lösen.

Die Verantwortungsbereitschaft aller an der Erziehung Beteiligten sowie Unterstützung durch außerschulische Einrichtungen, Institutionen, Wirtschaft, Verbände, Medienpartner u. a. sind eine unerlässliche Notwendigkeit.

Besonders die zahlreichen Projekte mit den zuständigen Polizeidirektionen Leipzigs im Rahmen von „Schule der Toleranz“ sowie die Publikation „Hinter den Kulissen“ und Polizeidirektion Westsachsen „Mit Grips gegen Gewalt“ sind aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken und werden 2007/08 fortgeführt. Am 18. September 2007 startet der 3. Kinder- und Jugendpräventionstag im Rahmen von „Grips gegen Gewalt“.

Ebenfalls dieser Thematik angenommen hat sich das Amtsgericht Leipzig, das in diesen Tagen für das Schuljahr 2007/08 den Literarischen Wettbewerb „Gewalt“ bereits zum dritten Mal startet und damit die Schulen in der Auseinandersetzung mit dieser Thematik unterstützt.

Unmittelbar vor den Sommerferien ist den Schulen die Publikation „Demokratie gemeinsam lernen“ Kommunikationsmanagement Schule gegen Extremismus zugesandt worden. Demokratieerziehung und Förderung toleranter und sozialer Verhaltens- und Denkweisen sind de facto die Fundamente zur Abwehr extremistischer Positionen und unverzichtbare Grundpfeiler der täglichen Arbeit.

Die Mitarbeit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, im Netzwerk gegen Gewalt und Extremismus seit 2005 führte im Mai 2007 im Rahmen der 2. Folgekonferenz in Delitzsch zu einer weiteren Regionalisierung und Einbeziehung der Schulen vor Ort. Nach den Veranstaltungen in Leipzig, Oschatz und Delitzsch werden für 2007/08 weitere Projekte für Schulen angeboten.

### **Förderung der Berufsorientierung**

Auch im Schuljahr 2007/08 nimmt die Berufsorientierung in den oberen Klassen einen zentralen Platz ein. Neben laufenden Aktivitäten an den Schulen zur verstärkten Förderung abschlussgefährdeter Schülerinnen und Schüler gibt es ab dem Schuljahr 2007/08 ein spezielles Förderpaket für Projekte der Berufsorientierung und die Förderung lernschwacher und benachteiligter Schüler. Abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler benötigen im stärkeren Umfang praktische Erfahrungen in Wirtschafts- und Handwerksunternehmen, um gezielter auf die Arbeitswelt vorbereitet zu werden. Dazu können ganztags schulische Angebote genutzt werden.

Es wird weiterhin erforderlich sein, die regionalen Beziehungen der Schulen mit Unternehmen aus der Wirtschaft und dem Handwerk zu intensivieren.

Die Handwerkskammer zu Leipzig erstellt erstmals für das Schuljahr 2007/08 ein Angebot für Mittelschulen zur Durchführung eines komplexen Betriebspraktikums für eine Schülergruppe in einem bestimmten handwerklichen Berufsfeld. Ende September 2007 ist der Auftakt mit etwa 10 Mittelschulen geplant.

Der JobClub Leipzig startet im November 2007 seine Schultour. Grundgedanke ist, dass Auszubildende des dritten Lehrjahres und Vertreter aus verschiedenen Unternehmen die Schulen besuchen und aus eigener

Erfahrung heraus direkt mit den interessierten Jugendlichen die Berufsfindungsprozesse mit ursprünglichen Vorstellungen und realen täglichen Anforderungen diskutieren.

## **Leseförderung**

Auf der einen Seite erobern Kinder- und Jugendbücher die oberen Verkaufsplätze und auf der Leipziger Buchmesse „wimmelt“ es nur so von Kindern und Jugendlichen, auf der anderen Seite gibt es jedoch zunehmend Kritik an der Leseleistung von Schulkindern. Klagen über eine zunehmende Medialisierung mit der Ausweitung passiver Konsumgewohnheiten und die Veränderungen der traditionellen Familienstrukturen sind dabei nicht hilfreich.

Zahlreiche Schulen haben gezeigt, dass sie neben dem Deutschunterricht vielfältige kreative Leseaktionen mit den Schülern durchgeführt haben.

Unter diesen Gesichtspunkten haben die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, und die Stadtbibliothek Leipzig für 2007 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, um die Schulen in ihrer täglichen Arbeit durch Ergänzungsangebote zu unterstützen.

Ab Oktober 2007 geht die Leipziger Jugend–Literatur–Jury „on Tour“.

Die Jury, bestehend aus Jugendlichen aus 10 Schulen, hat sich durch zahlreiche Jugendbücher gelesen und stellt ihre Favoriten interessierten Schulen vor. Somit kann der schulische Lesekanon durch aktuelle und von Schülern selbst entdeckte Bücher ergänzt werden.

Für Pädagogen gibt es einen umfangreichen unterrichtsrelevanten Serviceteil.

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 an den Gymnasien wird in jeder einzelnen Klasse eine Leselernstandsanalyse durchgeführt, um konkret an der Verbesserung der Leseleistung zu arbeiten.

## **Fort- und Weiterbildung**

Das Fortbildungsprogramm ist schulartspezifisch gegliedert sowie nach Schularten und Fächern ausgerichtet. Pädagogische Fortbildung und Fortbildungsthemen, wie z. B. Erweiterung der diagnostischen Fähigkeiten und der entwicklungspsychologischen Kenntnisse stehen im Mittelpunkt schulartübergreifender Fortbildungsangebote.

Die Angebote der **staatlichen Fortbildung** – seit dem Schuljahr 2005/06 sachsenweit als Online-Katalog qualifizieren sich zunehmend.

Nutzten im Schuljahr 2005/06 3187 Lehrkräfte die Angebote der staatlichen Lehrerfortbildung, so konnte die Zahl der teilnehmenden Lehrkräfte im Schuljahr 2006/07 um fast 25 Prozent gesteigert werden. 4336 Lehrkräfte der Regionalstelle Leipzig nahmen dabei nicht nur die Angebote der staatlichen Lehrerfortbildung in Leipzig wahr, sondern reisten dazu auch nach Bautzen, Zwickau, Dresden oder Chemnitz.

Für die Umsetzung weiterer Fortbildungsschwerpunkte wie „Leistungsentwicklung und Leistungsbewertung“, „Lernen lernen“ oder dem „Fächerübergreifenden Unterricht“ wurden durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus Fortbildner ausgebildet, die ihr Wissen im Rahmen der schulinternen Fortbildung an Kollegien weitergeben. Für diese sowie durch die Schulen selbst gewählten Themen stellt die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, den Schulen einen Fonds zur Verfügung, der eigenverantwortlich bewirtschaftet wird und mit dem die Arbeit auf der Ebene der schulinternen Lehrerfortbildung weiter profiliert werden kann.

Fortbildungen, die durch Fremdsprachenassistenten in deren Muttersprache angeboten wurden, sind erneut im Angebot. Dadurch erhielten Lehrkräfte, die das Fach Englisch unterrichten, weiterführende Kenntnisse und Hinweise zu grammatischen sowie sprachlichen Akzenten. Diese Angebote sollen auf die Sprachen Französisch, Spanisch oder Russisch erweitert werden.

### **Internationale Beziehungen**

Im Kalenderjahr 2007 konnte 1483 Schülern aus 100 Schulen im Bereich der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, durch eine Förderung in Höhe von mehr als 100 000 € die Teilnahme an diesen Projekten ermöglicht werden. Unterstützt werden partnerschaftliche Beziehungen überwiegend mit Schulen aus europäischen Ländern, aber auch mit Schulen aus Äthiopien, China, Ecuador, Russland und den USA.

19 Fremdsprachenassistenten aus Frankreich, Spanien, den USA sowie Großbritannien wurden der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, für das Schuljahr 2007/08 zugewiesen. Auf vielfältige Art und Weise unterstützen die Assistenten mit wöchentlich 12 Unterrichtsstunden nicht nur den Sprachunterricht und agieren dabei als authentische Vorbilder ihrer Muttersprache, vermitteln jedoch auch geographische oder geschichtliche Themen.

### **Zahlen, Informationen, Ergänzungen**

Zum 31.07.2007 sind im Bereich der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, **11** Schulen aufgehoben worden.

Damit gibt es im Regierungsbezirk Leipzig **337** öffentliche Schulen, die von ca. **106 000** Schülerinnen und Schülern in **5 100** Klassen besucht werden.

Die Zahl der Schüler an Berufsbildenden Schulen entspricht dem Stand vom abgelaufenen Schuljahr und stellt einen orientierungswert dar, da die Anmeldung für das Schuljahr 2007/08 und die damit verbundene Klasseneinrichtung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Zahl der Schulanfänger 2007/08 an öffentlichen Schulen beträgt:

Stadt Leipzig	<b>3502</b>
LK Leipziger Land	<b>1082</b>
LK Torgau - Oschatz	<b>710</b>
LK Döbeln	<b>469</b>
LK Muldentalkreis	<b>996</b>
LK Delitzsch	<b>914</b>

Während insgesamt **7673** Schulanfänger die Einschulung und Zuckertüten erwarten, beginnt für insgesamt **8553** Schülerinnen und Schüler (4262 Gymnasiasten und 3291 Mittelschüler Klassenstufe 10 sowie etwa 1000 Mittelschüler Klassenstufe 9) das entscheidende Abschlussjahr.

**2989** Schülern in der Klassenstufe 5 an den Mittelschulen stehen **2818** Schüler in der Klassenstufe 5 an den Gymnasien gegenüber. Damit liegt die Übergangsquote zum Gymnasium bei **48%**.

Die Prüfungsleistungen an den Mittelschulen und Gymnasien lagen insgesamt im Bereich der Vorjahre. Der Gesamtdurchschnitt aller Abiturienten betrug **2,42**.

Mit **94,7%** ist die Bestehensquote leicht angestiegen.